

Glück

Sylvia Schmidt



Wenn das nicht mein eigener Arbeitsweg wäre, würde ich mich glatt darum beneiden. Zum Glück ist noch (!) nicht jeder Weg zwischen Königs Wusterhausen und Bestensee asphaltiert, begradigt und von jeglichen Bäumen oder Hecken »befreit«. Und so kann ich, weil ich mit dem Fahrrad unterwegs bin, raus aus dem Büro, raus aus der grauen Stadt, weg den vollen Straßen,

fort von genervten Parkplatzsuchenden. Ich fahre hinein, in das lebendige Grün mit dem unglaublichen Licht und – wenn man das Rauschen der Autobahn nicht hört – der betörenden Ruhe der rauschenden Baumkronen und singenden Piepmätze. Einen empfehlenswerteren Feierabend zu erleben, als auf diese Weise, gibt es wohl nicht. ■